

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wir empfehlen unseren Lesern

Wir empfehlen unseren Lesern:

Niedersächsisches Geschlechterbuch Band 13 (= Deutsches Geschlechterbuch Band 166), bearbeitet von Wolfgang Ollrog, Verlag C. A. Starke, Limburg/Lahn, 1973, XI u. 323 Seiten, 40 Abb., Leinen, DM 48,50.

Der Verlag Starke hat in der Reihe der Deutschen Geschlechterbücher unter der bewährten Schriftleitung von Wolfgang Ollrog einen weiteren (13.) Niedersachsen-Band herausgebracht, der in seiner Gesamtheit dem Geschlecht Pralle gewidmet ist. Es handelt sich um eine massiert im mittleren Niedersachsen bzw. in der südlichen Heide, vor allem in der Großvogtei Celle heimische Familie, die im Jahre 1385 im Kirchspiel Düşhorn bei Fallingbostel erstmalig urkundlich auftritt. Offenbar haben von dort aus schon vom Beginn des 15. Jahrhunderts an, besonders aber im 16. und 17. Jahrhundert, abwandernde Söhne im näheren und weiteren Umkreis sich auf zahlreichen Höfen niedergelassen. So entstanden mehrere Familienstämme, deren genealogischer Zusammenhang zwar zu vermuten, jedoch nicht zu belegen ist. Sieben verschiedene Stämme Pralle werden in dem Band dargestellt. Der umfangreichste Abschnitt „Pralle 1“ (aus Meinersen, Kreis Gifhorn) zeigt ein weitverzweigtes Bauerngeschlecht, das sich erst spät in verschiedenen Linien dem Beamtenberuf und der Kaufmannschaft zuwendet. Auch die Stämme Pralle 3—7 aus Riethagen (Gemeinde Hodenhagen), Hartem (bei Fallingbostel), Norddrebber (bei Walsrode), Nendorf (bei Stolzenau) und aus Ahlshausen (Kreis Gandersheim) weisen eine überwiegend landwirtschaftliche Geschlossenheit auf. Ein davon abweichendes soziologisches Bild bietet der Stadt-Braunschweiger Stamm „Pralle 2“, der mit einem Neubürger Otto Pralle etwa 1420 beginnt (und dessen Zusammenhang mit dem Heidjergeschlecht vermutet wird). Seine Nachkommen gehörten zwei Jahrhunderte lang zu den angesehenen Kaufmanns- und Ratsfamilien Braunschweigs. Mit Autor Pralle (1520—1605) stellten sie einen bedeutenden Bürgermeister, der maßgeblich an der Festigung der Reformation in Braunschweig beteiligt war. Mit einer Reihe von Pastoren außerhalb der Stadt setzt sich dieser Stamm bis ins frühe 19. Jahrhundert fort.

Büsing



